

Berlin, K. Burggrafenstr. 10.

13. 4. 85.

Verehrter Freund,

Der Vorstand des Bachvereins will seinen freudigen Wünschen ein Geschenk machen. Herzogenbergs Wunsch war es längst, Mitglied der Fändel-Gesellschaft zu werden. Man möchte ihm also die bis jetzt erschienenen Bände der Deutschen Fändel-Ausgabe schenken, umfasst aber nur über 500 Mark. Ich bin ersucht worden, die Sache in die Hand zu nehmen, u. möchte Sie fragen, ob Sie Rath wissen, wie für obige Summe das Günstigste zu beschaffen ist. Es kommt manchmal vor, dass Abonnenten sich ihres Besitzes zu entäußern wünschen, oder dass Abonnenten gestorben sind, die Hinterbliebenen den Fortbezug ablehnen, u. auch das bisher Geordnete nicht weiter veranlassen. Ich selbst bin vor 7 Jahren auf diesem Wege in die Fändel-Gesellschaft hineingekommen, zahlte 300 Mark und erhielt dazwischen alles was bisher erschienen war. Vielleicht wissen Sie irgendwo ein Exemplar, das man zu diesem Zwecke acquiriren

Könnte. Die Sache duldet freilich keinen Aufschub, und müsste
so möglich noch in diesem Monate bewerkstelligt werden.

Der zweite Theil der Vierteljahrschrift: so weniger fürchte
als ich geglaubt hatte. Nichts desto weniger bleibt Sprünge Con-
trakt durchaus nothwendig, wenn keine Aussetzung eintreten soll,
und ich hoffe, dass Sie mich darin auch immer kräftig unter-
stützen werden. Vor allem aber bitte ich dringend, für das dritte
Heft wieder eine Originalarbeit zu liefern. Ich werde das gleiche
thun. Wir müssen eben trachten, dem Dinge gewächse einen festen
Charakter aufzuprägen; dann weicht sich hernach alles von selbst.

Über Schütz habe ich noch keine Nachricht; Todeau ist er-
krankt und auf einer Erholungsreise.

Mit den schönsten Grüßen von Haus zu Haus

Ihr Fritz ergeben

Philipp Spitta.

Herrn

Dr. Friedrich Chrylander .



Bergedorf.
bei Hamburg.



11500

250
50